

Volks-Zeitung

Halle'sche Neueste Nachrichten • Handeltagsblatt für Mittelddeutschland

Die „Volks-Zeitung“ erscheint an jedem Wochentag nachmittags. Der monatliche Bezugspreis durch Post beträgt 1.50 Reichsmark, durch Postabnahme ohne Belegkarte 1.40 Reichsmark. Durch die Post 1.50 Reichsmark u. 40 Pfennige jährlich gebühren. Einmaliger Anzeigensatz: Jede Zeile 10 Pfennige. Die Tagespreise sind nach Anzeigen-Zellen berechnet, die Zeile 0.50 Reichsmark.

Für Anzeigen, die im gleichen Wochentag in der „Allgemeinen Zeitung“ erscheinen, besondere Ermäßigung. Verlagsort: Halle, Druckerei: „Volks-Zeitung“ Halle. Druck: „Volks-Zeitung“ Halle. Verleger: „Volks-Zeitung“ Halle. Postamt: Halle. Postfach: 2813. Erfüllungsort: Halle.

Neues in Kürze.

Drachmeldungen und Radiotelegramme.

Die „Liberaler Vereinigung“, die sich die Aufgabe gestellt hat, das liberale Bürgerum zu einigen und deren Mitglieder (soweit in den Kreisen der Deutschen Volkspartei wie auch in denen der Deutschen Demokratischen Partei zu finden sind, hält ihre erste größere Tagung am Sonntag, dem 16. Mai, im Gebäude des Reichswirtschaftsrats zu Berlin ab. Sprechen werden auf der Tagung u. a. Reichsminister a. D. Schäfer, der Präsident des Reichswirtschaftsrats Dr. v. Siemens und Prof. Meißner (Berlin). Die Einladung ist unterzeichnet u. a. vom preussischen Finanzminister a. D. Dr. v. Richter (Düsseldorf).

Wie der „Vorwärts“ mitteilt, wird bei in diesem Jahre fällige zwölfte Kongress der freien Gewerkschaften im August in Breslau abgehalten werden, und zwar entweder vor der Breslauer Herbstmesse oder im Anschluß daran.

Ueber die Verhandlungen zur Herbeiführung der deutschen Einheitsjurisprudenz ist dem Reichstage jetzt die angekündigte Denkschrift zugegangen. Sie gibt einen ausführlichen Überblick über die im Reichsinnenministerium von 1907—1924 stattgefundenen Verhandlungen über dieses Thema.

Die 55. Versammlung Deutscher Philologen und Schulmänner findet vom 29. September bis 2. Oktober in Erlangen statt. Anmeldeungen von Beiträgen sind bis spätestens 10. Juni an den ersten Vorsitzenden Prof. Dr. Otto Stählin, Erlangen, zu richten.

Reichsanwalt Luffner, Reichsverkehrsminister Krosche, Reichsstaatspräsident Loebe, der bairische General v. Dreger, der bremische General Nebelhorn, die Reichsstaatsangehörigen Graf Verdenfeld und Balluff, Ministerdirektor Eitighofen, Ministerialrat von Rantkeuffel und einige andere begaben sich heute vormittag zum Flughafen Tempelhofers Feld mit Junkers-Flugzeugen nach München, um an der Einweihung des Deutschen Museums teilzunehmen.

Das Reichskabinett hat in seiner gestrigen Sitzung die Zollvorlage in ihren wesentlichen Teilen durchberaten. Die Beschlußfassung über die Vorlage des Gelegenheitswerts an den Reichsrat ist nächstens zu erwarten.

Gestern wurde in Genf die Konferenz für die Kontrolle des internationalen Waffen- und Munitionshandels eröffnet.

Nach einem Beschluß der bulgarischen Regierung wurden alle Privatunternehmungen, Gesellschaften, Banken usw. aufgefordert, die kommunikalisch gestimmten Angelegenheiten zu entlassen.

Ueber die Kämpfe in Marokko verbreitet Senus einen Bericht, nach dem die Kräfte von mit nur geringfügigen Verlusten den Rif-Beuten eine schwere Niederlage erbeibringt.

In Kairo wurde der erste Kongress der Katholiken Ägyptens eröffnet. 12 000 Personen nahmen an sieben zugleich gelebrierten Messen teil.

Der kanadische Senat lehnte mit einer Mehrheit von 18 Stimmen den Regierungsantrag ab nach Wiedereinführung der Vorkriegsbehandlung britischer Einfuhrwaren. — Ein schwerer Schlag für die englische Industrie!

In Neuport hat sich unter Morgans Leitung ein Konzern gegründet für die Schaffung eines täglichen Luftpostverkehrs zwischen Amerika und dem Festland. Für die Luftverkehrslinien sollen zunächst vier Zepeline in Auftrag gegeben werden.

Bei der Grundsteinlegung für das jüdische Gemeindehaus hielt Präsident Coolidge eine Ansprache, in der er die Dienste der Juden für Amerika lobend hervorhob und erklärte, daß man trotz aller Erfahrungen weiter den Juden haß und Neid entgegenbringe, woraus sich wiederum innerer Streit und internationale Verwicklungen ergeben. Erziehung und Aufführung würden jedoch die Härte dieser Empfindungen brechen und die Vernunft werde die Oberhand gewinnen.

Steuerfragen im Reichstag.

Auf der Tagesordnung des Reichstages stand gestern die Fortsetzung der ersten Lesung ständischer Steuerentwürfe.

Hg. Dr. Herrig (Sop.). Die englische Finanzpolitik ist noch immer vorbildlich nach verschiedenen Richtungen, wegen ihrer allgemeinen Steuerprinzipien und wegen ihrer sozialen Ertragungen. Eine Ermäßigung der Einkommensteuer, die sich, so lange die Weltinflation herrscht, nicht vorfindet, fordert die Reichsregierung bei der Vornahme der Hinausführung des steuerfreien Einkommens von 60 auf 100 Mk. und härtere Berücksichtigung von Frau und Kind. Der Redner erwidert sich gegen den Finanzausgleich auch wegen der Hausinsolvenz, die die Werten über die Kriegsschuld hinausstreife und zu einer unzulässigen Kapitalsteuer werde, die das Wohnungswesen verarmen. Die Sozialdemokratie werde alles tun, um die lebenswichtigen Lebensmittelpreise zu Fall zu bringen.

Hg. Dr. Prener (Dn.). Man schimpfe über die Vorkommnisse und Unschärfen, und doch seien sie unter sozialdemokratischem Einfluß eingeführt worden. Die englische Steuerpolitik sei gelobt worden, aber als einmal in England die Steuerdrückerei entzogene Steuern an dem Einkommen konnten, kamen 5 Millionen Mark dadurch ein. (Sört! hört!) Die Sozialdemokratie habe jetzt wieder das Bedürfnis, Revisionen zu machen. Ein Vergleich der englischen mit der deutschen Steuerpolitik sei so gerecht, als wenn man Roth-

schild mit einem armen Krämer verglichen wollte. Die Erbschaftsteuerreform habe die Länder und Gemeinden getrieben in eine liebevolle Finanzwirtschaft hineingetrieben. Im Jahre 1913 gab es in Preußen 83 000 Beamte, im Jahre 1925 aber 146 000. (Sört! hört!) Die Hausinsolvenz dürfe nicht vermerkt werden. Notwendig sei die rechtliche Verabfolgung der Steuerentwürfe.

Hg. Dr. Bensch (Hr.). Trotz der augenblicklichen Lebensschwäche steht die Reichsregierung vor einer schweren Aufgabe. Denn die Lebensschwäche ist zum Teil nur Schein. Die Preise sind noch übermäßig hoch. Sollen sie, dann sinken auch die Steuerentwürfe. 1925 soll eben die Atempause für uns sein. Eine zweite Inflation würde sich das deutsche Volk wohl nicht so ruhig gefallen lassen.

Die Einkommensteuer müsse die Zentralsteuer unter dem Namen Steuerreform werden. Am lohnender könne dann die Umsatzsteuer abgelehnt werden. Eine zu starke Steigerung der Einkommensteuer erhöhe allerdings die Gefahr der Steuerhinterziehung. Das Einkommenminimum müsse unbedingt festgesetzt, das Einkommen aus dem Ausland müsse. Der Vorschlag der Einkommensteuer trete nach dem jetzigen Tarif erst ein bei einem Einkommen von 582 000 Mk. Er müsse früher erreicht werden. Dafür könnten in den mittleren Stufen Erleichterungen gewährt werden. Beim Finanzausgleich müßten die Interessen der Länder und Gemeinden gewahrt werden, denn sie seien die Träger des kulturellen Lebens.

Hg. Völte-Hannover (Wirtsch. Vereinigung) behandelte die Höhe des Mittelstandes, der besonders unter dem Steuerinzersatz zu leiden habe. Darauf werden die Beratungen abgebrochen.

Die Krisis im Zentrum.

Ist im Reichstage zur Erledigung organisatorischer Fragen gekommen. Der Sachverhalt des Zentrums wird sich am kommenden Montag oder Dienstagmorgen zu einer gemeinsamen Sitzung mit der Reichsstaatsrat des Zentrums vernehmen, um zu der politischen Lage Stellung zu nehmen.

Das gerade der Rheinlandschaft des Zentrums es ist, der zuerst tagt, deutet auf sehr ernste Krisenverhältnisse hin, denn gerade der katholische Wähler hat bei der Stimmabgabe deutlich gezeigt, daß er den Einflüssen des Zentrums mißbilligt. Auch die sehr heftige Sprache, die der Führer des linken Zentrumsflügels, Dr. Wirth, jetzt bei jeder Gelegenheit führt, deutet auf schwere Kämpfe hinter den Kulissen hin.

Die Preußenregierung sucht Bundesgenossen.

Der Interfraktionelle Ausschuss des Preussischen Landtages hielt gestern eine längere Sitzung ab, in der er sich mit der politischen Lage beschäftigte. Außer dem Ministerpräsidenten nahmen der Staatsminister Geering und der Finanzminister Dr. Hüpper-Ahlf an der Besprechung teil. Man war sich einig, daß, wenn die Regierung am Freitag ein Vertrauensvotum erhalte, alsbald in Verhandlungen einzutreten sei über die Frage, wie man das Kabinett auf eine breitere Grundlage stellen könnte.

Die Verbreitung ist nur möglich, indem man entweder die Kommunisten oder die Volkspartei für den Eintritt in die Regierung gewinnt. Die Sozialdemokratie ist eifrig am Werk, eine Auslösung mit den Kommunisten zu versuchen, und die nachstehende Meldung beweist, daß die heutigen preussischen Regierungsparteien eine Verständigung selbst mit den Kommunisten nicht verfehlend, wobei allerdings die Kommunisten mehr Selbstachtung zu zeigen scheinen:

Die kommunistische Landtagsfraktion hat einstimmig die sozialdemokratischen Anregungen abgelehnt, das Vertrauensvotum für das Kabinett Braun durch Stimmenthaltung eines Teils der kommunistischen Abgeordneten aufzuheben.

Das Ergebnis der französischen Gemeinderatswahlen.

Das französische Ministerium des Innern hat gestern eine Mitteilung über das Ergebnis der Gemeinderatswahlen veröffentlicht. Hiernach hat die Wahl in 181 von 385 Arrondissementen hauptsächlich im ersten Wahlgange ein Ergebnis gegeben. 204 haben zur Stichwahl. Nach dem Ergebnis haben die Sozialisten die Mehrheit in 9, die Sozialrepublikaner in 1 und die Sozialistische Radikalen in 18 Gemeinderäten gewonnen. Die Sozialisten haben die radikalsten Republikaner in 2, die Unterrepublikaner in 14, die Demokratisch-Republikanische Union in 8 und die Konservativen in 4 Gemeinderäten. Das Kartell der Werten hat also im ganzen die Mehrheit in den Gemeinden von 28 Arrondissementen gewonnen.

Eine Warnung an Frankreich.

London, 5. Mai. Der amerikanische Kapitän (in) erklärte auf dem ihm zu Ehren gegebenen Jubiläum-Gesellschaft u. a.:

Die herzlichen Beziehungen zwischen den englischsprechenden Völkern seien eine Garantie für eine bessere und glücklichere Welt. Im letzten Jahre sei bei dem Wert des Wiederkaufes ein wesentlicher Fortschritt gemacht worden. Der Frieden könne aber nicht von innen, sondern er müsse von innen kommen. Amerika habe die Folgen, die der Krieg in Europa gehabt, mit Entschiedenheit und dem christlichen Wunsch zu helfen bestrachtet.

Das volle Maß der amerikanischen Hilfe könne nur dann verlangt werden, wenn das amerikanische Volk sicher sei, daß die Zeit der gestärkten Methoden in der Politik vorüber sei. Das amerikanische Volk frage sich, ob die Zeit tatsächlich gekommen sei. Die Antwort würde aus Europa kommen. Wenn die auf Frieden laute, könne man sicher sein, daß Amerika mit äußerster Großzügigkeit helfen werde. Wenn sie aber weiter unklar und zweideutig sei, so fürchte er, daß die gegenwärtigen Hilfsmaßnahmen unzureichend ausreichen würden.

Er denke hierbei nicht an eine bestimmte Nation, sondern an eine Lage, an der wir in gleicher Weise beteiligt wären. Amerika wüßte nicht, sich in die Einzelheiten der Durchführung dieses Problems einzumischen, aber es hoffe, daß bald ein Frieden erreicht werden möge, der die moralische Unterstützung der Menschheit verdiene und der von Bestand sein werde, weil er gerecht sei.

„Er denke nicht an eine bestimmte Nation“ sagt der amerikanische Vertreter. Aber indem er das betont, nennt er sie gerade doch und mit voller Absicht: Frankreich. Das macht seine Erklärung besonders bedeutungsvoll, denn jedermann hat sich über die Wichtigkeit der französischen Finanzlage überhaupt nicht anders zu heilen ist, als dadurch, daß Amerika mit äußerster Großzügigkeit hilft.“ Im Wirklichkeit ist die Erklärung demnach schon eine Drohung oder doch ein Druck auf Frankreich, um die „bestimmte Nation, an die er nicht denkt“, deutlich die herzlichen Beziehungen der englischsprechenden Völker“ als „eine Garantie für eine bessere und glücklichere Welt“ gegenüberstellt.

Das Ergebnis ist auch, daß der Vorsitzende des amerikanischen Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten, Senator Borah, erneut in einem Zeitungsartikel Rückmeldung der französischen Schulden an Amerika fordert und dabei ausführt:

Infolge der Weigerung Frankreichs zahlte der amerikanische Steuerzahler für die Aufrechterhaltung eines größeren französischen Heeres, und die Sprache der führenden Männer Frankreichs bedeute, daß sie die Schulden nicht anerkennen. Wenn die steuerlichen und bindenden Verpflichtungen nicht anerkannt würden, gebe es in internationalen Angelegenheiten keinen anderen Ausweg als die Gewalt.

Das ist eine so deutliche Sprache, wie sie Frankreich bisher überhaupt nicht gehört hat!

Der Boden der Tatsachen.

Von einem Freunde unseres Blattes gehen uns folgende beherzigenswerte Ausführungen zu:

Mis Mussolini nach seinem siegreichen Zug auf Rom zum ersten Male vor das Parlament trat, sagte er zu ihm:

„Meine Herren, das, was ich heute in diesem Saale ausführe, ist ein Akt ‚formalen Entgegenkommens‘ Ihnen gegenüber, für den ich von Ihnen kein Zeichen besonderer Erkenntlichkeit erwarte. ... Ich habe es abgelehnt, den Sieg zu mißbrauchen, und ich hätte ihn mißbrauchen. Ich habe mich Grenzen gezogen. Ich habe mit gesagt, die größere Weisheit ist die, sie nach dem Siege nicht aufzugeben. Mit 300 000 von Kopf bis zu Fuß bewaffneten, zu allem entschlossenen und gleichsam geheimnisvoll auf jeden meiner Wink bereit Jünglingen konnte ich aus diesem dunklen und grauen Saal ein Bild meiner Gefolgschaft machen. Ich konnte das Parlament derrammeln und eine Regierung ausschließlich aus Faschisten bilden. Ich konnte es; aber ich habe es wenigstens in dieser ersten Zeit nicht gewollt.“

Das war keine Auseinandersetzung mit dem Parlament.

Und dann sagte er: „Die auswärtige Politik ist es, die uns besonders in diesem Augenblick hauptsächlich beschäftigt. Ich spreche sofort hier von, da ich glaube, mit dem, was ich sage, viel Vorwissen zu zerstreuen. Ich werde nicht alle Punkte behandeln, weil ich auch auf diesem Feld die Tat den Worten vorziehe. Die Grundzüge unserer auswärtigen Politik“

„nun gut“ oder „schlecht“ sind — werden — unterzeichnet und ratifiziert sind. Ein Staat, der sich achten will, kann keinen anderen Grund haben. Die Verträge sind nicht ewig, sind nicht unverletzlich; sie sind Kapitel, aber nicht Schlupfwürche der Geschichte. Sie ausführen heißt sie erproben. Wenn sich bei der Ausführung ihre Unhaltbarkeit ergibt, so kann dies das neue Faktum bilden, das die Möglichkeit einer nachträglichen Prüfung der betreffenden Fragen eröffnet.“

Das war keine Auseinandersetzung mit der auswärtigen Politik.

Bei uns änden die Staatsmänner der Rechten in einer ähnlichen Lage. Sie haben den Parlamentarismus bekämpft, und sie haben die Friedensverträge bekämpft. Ja, noch diemal dramatischer und tragischer ist ihre Lage als die Mussolinis gegenüber jenem ehernen Maß, was sie zwingt, die Last der Verantwortung auf ihre Schultern zu nehmen, und der necessitas imperii, der Staatsraison, der Staatsnotwendigkeit zu gehorchen; sie stehen wie jener der Unverletzlichkeit des Parlaments und der Unzerbrechbarkeit der Friedensverträge gegenüber.

Darum soll man in der Nation ihre schwere Lage verstehen.

Darum sollen aber auch sie mit derselben stolzen Energie und selbstbewußten Stimme zu dem unfähigen Parlamentarismus reden und von der Gültigkeit der Friedensverträge sprechen, wie jener. Sie können das, wenn sie ebenso treue Gefolgschaft hinter sich haben, wie jener.

Ein erheblicher Unterschied von großer historischer, d. i. in die Zukunft wirkender Bedeutung bringt in die Augen. Mussolini hat durch Gewalt — durch Gegenrevolution — durch einen Staatsstreich in demokratischen Formen die Macht erobert. Auch in Deutschland haben Fundamentalführer von entschlossenen Männern diese Macht gewonnen und gewahrt, und haben bittere Enttäuschungen erlebt. Es war allerdings leichter für Mussolini; denn auf der italienischen Bühne spielte ein gefährlicher Mitspieler: die feindliche Macht des Auslandes. Nebenfalls in Deutschland ist dieser historische Moment nunmehr vorbei.

Dasselbe, was dort durch Gewalt geschehen und durch die Tat von 300 000 Jünglingen ausgeführt ist — hat hier das Volk getan. Wodurch? Durch eine Volksabstimmung. Es ist ein europäisches — und mehr noch als ein europäisches Ereignis: daß das deutsche Volk mit diesem radikalen Akt, welches man ihm auferlegt hat, um es ohnmächtig und unarmig zu machen — ausgeprochen hat, daß es eine starke, ordentliche, geistliche Rechts-

Die Geschäfte Barmats in Sachsen.

Der vom sächsischen Landtage eingesetzte Untersuchungs-ausschuss zur Nachprüfung der von der sächsischen Regierung mit dem Bismarck abgehandelten Geschäfte trat in Berlin zusammen.

Die Voruntersuchung gegen Kautiser.

Die Voruntersuchung gegen Kautiser und seine beiden Söhne dürfte in einer Woche zum Abschluss gebracht werden.

Großfeuer in einem Bootschuppen.

Berlin, 4. Mai. Aus noch nicht aufklärter Ursache brach heute früh in einem großen Bootschuppen in Schmöwitz bei Berlin ein Brand aus.

Der Mann mit den 22 Armbändern.

Ein Gelegenheitsgüterkäufer wurde von einem Kriminalbeamten in einen Lokale am Kurfürstendam in Berlin aufgeforscht, zur Feststellung seiner Personalien mit ihm zu kommen.

gerufenen Ueberfallkommando gelang es, den bedrängten Kriminalbeamten zu unterrichten. Auf der Wache fand man bei dem festgenommenen 22 Armbänder, sechs goldene Zigarettenetuis und andere Schmuckgegenstände, die er höchstwahrscheinlich im Laufe des Sonntags an verschiedenen Stellen durch Taschendiebereien erbeutet hatte.

Das Eisenbahnunglück im Korridor.

Langsa, 4. Mai. Von dem im Dirschauer Krankenhanse liegenden, bei dem Stargarder Eisenbahnunglück schwerverletzten Personen ist gestern früh noch der Kaufmann Jeger aus Riga gestorben.

Königsberg, 4. Mai. Die Zahl der Toten bei dem Stargarder Eisenbahnunglück beträgt 29, die nimmere sämtlich festgelegt sind.

Die bisher noch Unbekannte ist die Dienstin Frau Martha Dähström aus Schneidemühl.

Großfeuer im Maschinen-Kraftwerk.

In den Büroräumen des Maschinen-Kraftwerks brach in der Nacht zum 4. Mai Feuer aus, das rasch sich ausbreitete und binnen kürzester Zeit die Büroräume einäscherte.

Deutsches Museum.

Die Einweihungsfeierlichkeiten in München. Zu den Feierlichkeiten anlässlich der Einweihung des Deutschen Museums in München sind der Stellvertreter des Reichspräsidenten Dr. Simons, der Reichsinnenminister Schiele, der Reichsaußenminister Dr. Stresemann, der Reichswirtschaftsminister Neubaus, der Reichspostminister Stengel, sowie mehrere Staatssekretäre nach München abgereist.

Wahlrecht ist Wahlpflicht.

Aus Weener (Ostfriesland) wird geschrieben: Am Wahltag erlebte außer der Einnahmestruß. Eine deutsche Reisegesellschaft, die auf der Blumenausstellung in Hannover war, hatte die nächtliche Reise nicht gemacht, um rechtzeitig an die deutsche Wahlurne treten zu können.

Vom Flugzeug zerstreut.

Ein entsetzlicher Unglücksfall hat das Fest geföhrt, das der französische Luftschiffklub auf dem Gebiete des Aerodroms von Orly gab.

München! Kurichio hieß es und wir bis gestern ganz munter. Ueber Nacht ist ihm ein Auge ausgelassen und das Fell zerkratzt worden.

Das Volk in der Via delle Stole schilt den eigenen Witz? Unmöglich! Die elegante Welt kommt nach Witternacht. Es gehört zum guten Ton, nach Theaterbesuch in die Gellertstraße zu rasen.

Die 3. deutsche Heimarbeit-ausstellung.

Vor wenigen Tagen ist in Berlin die dritte deutsche Heimarbeitausstellung eröffnet worden. Veranstalter ist die Gesellschaft für soziale Reform unter der Leitung von Professor Hebe. Der Kreis der Mitwirkenden ist weiter geworden; außer den Gewerkschaften und der privaten Fürsorge haben auch die Gewerkschaftsämter, Arbeitsamtsämter und Fachauschüsse mitgewirkt.

Die Ausstellung will weder eine Messe sein, noch irgendwelche Werturteile fällen. Es will lediglich den sozialen Tatbestand festlegen. Das ist ihr im vollen Umfange gelungen. Der Gesamteindruck, den sie vermittelt, läßt sich in folgendem zusammenfassen: die Lage der Heimarbeit hat sich gebessert, ist aber immer noch schlimm genug.

Filmphotographen. Der zweite Vorsteher der Vereinigung photographischer Reporter, Paul de Clairval, wurde in einem Fallstrick erfaßt. In seiner Wache befanden sich seine Frau und sein kleiner Sohn.

Antillenflug der „Los Angeles“.

Das Luftschiff „Los Angeles“ hat Sonntag vormittag um 11 Uhr eine neue Fahrt angetreten, und zwar nach der Stadt Managua am Portorico. Das Schiff hat 36 Mann an Bord, außerdem 200 Hund Post.

Managua (Portorico), 5. Mai. Die „Los Angeles“ hat die Fahrt in 33 Stunden, und zwar drei Stunden schneller, als erwartet, zurückgelegt.

Preisausreibungsschwindel.

Die im vorigen Jahre grassierende Seuche der Preisausreibungen hatte der Kaufmann Walter Lange in Berlin zu einem großartig angelegten Schwindelunternehmen benutzt, das ihm auf dem Wege eines Preisausreibens nicht weniger als 80 000 Mk. in kurzer Zeit einbrachte.

Wiedereröffnung der Reichsausstellung.

Die letzten Vorbereitungen für die Wiedereröffnung der Reichsausstellung in Wembley bei London sind am Sonnabend getrieben worden. Die diesjährige Ausstellung wird durch viele neue Sehenswürdigkeiten bereichert werden.

England-Schweiz und zurück am einem Tage.

Am Sonnabend wurde durch ein Flugzeug der Reichsausstellung für Luftschiffahrt ein neuer Rekord aufgestellt. Das Flugzeug flog in einem einzigen Tage von England nach der Schweiz und zurück.

Die Nacht im Flugzeug.

Aus Triest wird gemeldet, daß die Polizei dort den von den deutschen Behörden verhafteten Max Blumenthal verhaftete, der von Hamburg im Flugzeug geflohen war und den Namen des Luser angenommen hatte.

Einmalig! Kurichio hieß es und wir bis gestern ganz munter.

Das Volk in der Via delle Stole schilt den eigenen Witz? Unmöglich! Die elegante Welt kommt nach Witternacht. Es gehört zum guten Ton, nach Theaterbesuch in die Gellertstraße zu rasen.

Einmalig! Kurichio hieß es und wir bis gestern ganz munter.

Das Volk in der Via delle Stole schilt den eigenen Witz? Unmöglich! Die elegante Welt kommt nach Witternacht. Es gehört zum guten Ton, nach Theaterbesuch in die Gellertstraße zu rasen.

Einmalig! Kurichio hieß es und wir bis gestern ganz munter.

Das Volk in der Via delle Stole schilt den eigenen Witz? Unmöglich! Die elegante Welt kommt nach Witternacht. Es gehört zum guten Ton, nach Theaterbesuch in die Gellertstraße zu rasen.

die Staatsanwaltschaft gegen Lange Anklage wegen Betruges, unerlaubter Rekonstruktion einer Batterie und Falschspiel erhoben. Eine große Zahl von Beschädigten waren als Zeugen ausgetreten, wiewohl der Beschädigte einen Gegenüberwärtigen befragt benannt hatte, daß der Wert des „Svetana“ anderen öffentlich angegriffenen Hauptmittel gleich sei. Das Gericht beurteilte den Angeklagten Lange zu sechs Jahren Gefängnis.

Auf dem Ausflugsboot ertrank ein Kind eines Mannes aus Rabanus. Die Fische blieben vor dem Boot stehen und da der Ausflugsbooter dem Boot nicht folgen konnte, ertrank das Kind. Es zeigte sich aber, daß er tot war. Sein Kopf war durchlöchernt. Da ein Fischer namens Hoff die Fischschoten, die dieser Fischer namens Hoff bei sich gehabt hatte, zeigte, scheint ein mecklenburger Ausflugsbooter vorzuliegen.

Autosammenstoß. Wie aus Stade gemeldet wird, stieß ein von Steinbrücken nach Stade fahrendes, meist von Ausländern besetztes Posaunauto mit dem Auto eines Berliner Fabrikdirektors, welches das Posaunauto in einer Kurve zu überholen suchte, zusammen. Das Posaunauto fuhr in einer Kurve über den Rand der Straße, während der Berliner die Straße entlang fuhr. Ein Kind von vier Jahren wurde durch den Zusammenstoß verletzt. Die Untersuchung über die Ursachen des Unfalls ist im Gange.

Lampfen-Explosion. Auf der Straße „Gartenberg“ bei Eitzing in der Nähe von Eitzen wurden bei der Entzündung eines Wasserrohrdampfes zwei Lampen zerstört, ein Maschinenmeister schwer und zwei Arbeiterinnen, die sich in einem dem Maschinenhaus benachbarten Räume aufhielten, leicht verletzt. Die Untersuchung über die Ursachen des Unfalls ist im Gange.

Wahnsinnstater einer Mutter. Am Freitag nachmittag ereignete sich in Nürnberg ein schrecklicher Vorfall. Eine Frau warf in einem Anfälle von Geistesstörung ihr vierjähriges Kind vom ersten Stockwerk auf die Straße. Die unglückliche Mutter wollte sich dann selbst aus dem Fenster stürzen, konnte jedoch von ihren Familienangehörigen noch mit Gewalt daran gehindert werden.

Großer Diamantenraub in London. Im Bureau des Diamantenhändlers Ernest J. Whitehorn in London sind nachts sechs Diamanten im Werte von 25 000 Pf. Sterling gestohlen worden. Die Diebe müssen nachschlüssig gehandelt haben, da zu der Nacht, in der die Steine in einem Ledertisch lagen, denn nach dem Diebstahl wurde die Kasse wieder ausgeperrt. Es ist einer der größten Diebstähle, die in London seit einigen Jahren verübt wurden.

Wiedereröffnung der Reichsausstellung. Die letzten Vorbereitungen für die Wiedereröffnung der Reichsausstellung in Wembley bei London sind am Sonnabend getrieben worden. Die diesjährige Ausstellung wird durch viele neue Sehenswürdigkeiten bereichert werden.

England-Schweiz und zurück am einem Tage. Am Sonnabend wurde durch ein Flugzeug der Reichsausstellung für Luftschiffahrt ein neuer Rekord aufgestellt. Das Flugzeug flog in einem einzigen Tage von England nach der Schweiz und zurück.

Die Nacht im Flugzeug. Aus Triest wird gemeldet, daß die Polizei dort den von den deutschen Behörden verhafteten Max Blumenthal verhaftete, der von Hamburg im Flugzeug geflohen war und den Namen des Luser angenommen hatte.

Einmalig! Kurichio hieß es und wir bis gestern ganz munter.

Das Volk in der Via delle Stole schilt den eigenen Witz? Unmöglich! Die elegante Welt kommt nach Witternacht. Es gehört zum guten Ton, nach Theaterbesuch in die Gellertstraße zu rasen.

Einmalig! Kurichio hieß es und wir bis gestern ganz munter.

Das Volk in der Via delle Stole schilt den eigenen Witz? Unmöglich! Die elegante Welt kommt nach Witternacht. Es gehört zum guten Ton, nach Theaterbesuch in die Gellertstraße zu rasen.

Einmalig! Kurichio hieß es und wir bis gestern ganz munter.

Das Volk in der Via delle Stole schilt den eigenen Witz? Unmöglich! Die elegante Welt kommt nach Witternacht. Es gehört zum guten Ton, nach Theaterbesuch in die Gellertstraße zu rasen.

Stadt-Theater Halle
Mittwoch 7 1/2 Uhr
Kreidelreiss
Ende 10 Uhr
Donnerstag 7 1/2 Uhr
"Tiefeland"
In dieser Vorstellung haben die Fretage-Gesamtheit, Gänzlichkeit, Ende 10 Uhr.
Freitag 7 1/2 Uhr
Stützen der Gesellschaft
1. Gänzlichkeit
Sonnabend 7 1/2 Uhr
Wetter-
leuchten
2. Gänzlichkeit

Auswärtige Theater
Neues Theater in Leipzig
Mittwoch 6. Mai, 7 1/2 Uhr
St. Francis
Altes Theater in Leipzig
Mittwoch 6. Mai, 7 1/2 Uhr
König Johann
Operetten-Theater in Leipzig
Mittwoch 6. Mai, 7 1/2 Uhr
Der Bräutigam
Städt. Theater in Magdeburg
Mittwoch 6. Mai, 7 1/2 Uhr
Theater-Konzert
Wilhelm-Theater in Magdeburg
Mittwoch 6. Mai, 8 1/2 Uhr
Kaiser Dampfer
Friedrich-Theater in Delitzsch
Mittwoch 6. Mai, 7 1/2 Uhr
Die Wölfe
Stadttheater Erfurt
Mittwoch 6. Mai, 7 1/2 Uhr
Die Lammene
Deutsches National-Theater in Weimar
Mittwoch 6. Mai, 7 1/2 Uhr
Sturp-Boys

Saal der Loge zu den 3 Ogen, Parapodi
Sonnabend, den 9. Mai, abends 8 Uhr
Konzert der Hallischen
MADRIGAL-
Verzinsung
Leitung: Dr. Hans Klesmann
unter Mitwirkung des
Bohnhardt-Quartetts.
Gesänge mit und ohne Instrumente,
Kammermusik.
Folgen: Steinweg und Sons, Vertr.
B. Doll
Karten 3, 2, 1 Mk. bei Hothau u. Koch.

Nordsee - Hotel auf Borkum
direkt am Strande
Pension von Mk. 8.- an. Prospekte
in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Phönix-, Naumann-
Nähmaschinen
Herm. Schöning, Gr. Steinstr. 69

Zum Frühjahr!

Wach-Musseline 80 cm breit	1.10 98	75 Pf.
Wach-Musseline 80 cm breit, indertzen	1.45	98 Pf.
Krepp und Crepon	2.00	1.65
Woll-Musseline 75 cm breit	4.25 3.35	2.90
Kinder-Kleider	1.95	1.45
Kassak und Jumper	4.25	2.95
Musseline-Kleider	7.75 5.75	3.95

Fritz Mösenthin
Halle a. d. Saale, Burgstraße 1.

Riebeckbräu
Haus der guten Küche
Alte Promenade 11
Reichhaltige Abendkarte
Out bürgerliches Verkehrslokal
Künstler-Konzert

Konditorei zum „Stadtbad-Café“
Große Steinstraße 59
Jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag, sowie Sonntag vormittags nachmittags u. abends Unterhaltungsmusik. An gleichen Tagen ab 4 Uhr nachmittags eine unserer Spezialitäten:
In warme Wiener Apfelstrudel

Universität Halle
Konzert
zum Besten des Akademischen Denkmalfonds Freitag, 8. Mai, 8 Uhr, Aula der Universität

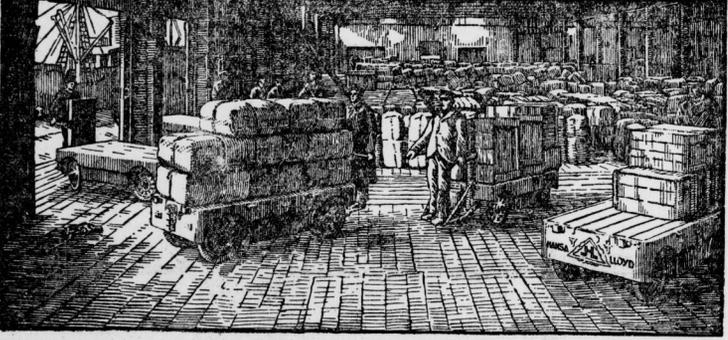
Ursula Richter, Berlin
Dr. Hans Gaartz
Johannes Versteeg
Arien u. Lieder v. Gluck, Händel, Bach, Schubert, Brahms u. Wolf.
Instrumentalwerke von 3, 2 und Schubert. Karten zu 4, 3, 2 Mk. bei Reimb. Koch, Alte Promenade

"Bibelwelt"
Biankenburg a. S.,
ich u. gesund am 6.
Lage der berühmten
Teufelsmauer gele.
nimmt jederzeit Erho.
lungsbek. an. Ver.
fügung anerk. gut.
reichl. u. preisw. ent.
ge. Sandwurstl. Obli.
den, Genuß, von Bierbe.
u. verd. Rulchen, für
Sommergäste Anm.
mögl. jezt schon erbet.
Sich durch den Bei.
Eugen Forstner. Tele.
dion 410.

Kurhaus Wittekind.
Heute Dienstag abend 8 Uhr
Sonder - Konzert
Johannes Strauss-Abend.
Morgen Mittwoch nachm. 4 Uhr
Sonderkonzert
des Hall. Sinfonie-Orchesters, Leitung: Benno Platt.
Donnerstag, den 7. Mai, abends 8 Uhr
Gesellschaftsabend mit Tanz
für Karteninhaber.

ZOO ZOO
Morgen Mittwoch abends 8 Uhr
Mod. Tanzabend
für Zoo- und Wittekind-Abonnenten
Jazzband-Kapelle
Dienstag, 12. Mai S Uhr, Loge Parapodi
Des starken Erfolges wegen
nochmaliger
Lustiger Abend-zur Laute
Agnes Delsarto
Schlager-Auslese! Neues!
Karten 3, 2, 1.50, 1 Mk.
bei Heinrich Hothau.

Saalschloßbräuerei
Halles schönstes
Gartenlokal
Morgen Mittwoch
nachm. 4, 4 Uhr
Gr. Konzert
der gesamten
Bergkapelle
(Operett.-Walzer)
Eintritt 20 Pfg ein-
schl. Programm
12 Uhr
Ball-Abend
Bedeutend ern-
stlich Eintritte.

Hansa Lloyd-Elektrokarren: 1 1/2 to Tragkraft

Gummibereift
G. D. A.
Generalvertretung:
Motorfahrzeug-Gesellschaft Wilhelm Koppen & Co.
Halle (Saale) Tel. 5427
Magdeburger Str. 60/61
Vor- und rückwärts fahrbar

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
Drei volkstümliche Erholungsreisen zur See nach
Vierbecken
Lützow
8717 Br.-Rez-7
1. Reise: 20. Juni - 3. Juli Preis M 300.- und höher
2. Reise: Ausverkauf
3. Reise: 1. Aug. - 14. Aug.
Kostenlose Auskunfts- und Prospekt durch unsere Vertretungen
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
in Halle: Lloydreisebüro L. Schönlicht
Poststraße (Stadt Hamburg)

Motorrad-Reparaturen
schnell, tadelmäßig und billig
Hall. Motorrad-Zentrale,
Märkerstraße 108 (90).

Volksbadewannen
G. Brose,
Großer Sandberg 8
Deltischer Str. 75.

Ostpreußen Geld
Lotterie 15. u. 16. Mai
200 000
50 000
30 000
20 000
10 000
und 6829 weitere Gew.
Alles bar Geld
Porto u. Liste
Loose 3.30 50 Pf. extra
10 Lose Mk. 33.-
5 Lose Mk. 16.50
einschl. Porto und Liste
auch gegen Nachnahme
Arnold
Städt. Lot.-Einnahme
Breslau V
Post-schecklos. 674 65

Sensationell!
Die Entschieden-
heit des 1. April 1925
stellen Sie noch heute
die „Kulturn“- mit
100.000 in der Gemein-
schaft a. Mark 1 - Geburts-
datum angeben!
April 2. 8. Schmidt,
Berlin 105,
Schönehauserstr. 34.

Ganze Namen od. Vornam.
aus 2. Zeichen von
Wische usw. wab.
rote Schrift a. wesse.
Bande H. Schnee
Nachl. Gr. Stein-
strasse 84.

**Perl-
stickereien**
Hierbei
Dr. Lundenberg
Leipzigerstr. 171

Durch Beschluß
der Generalversamm-
lung vom 1. April
1925 ist die
**Handelsakten-
gesellschaft**
Michel
in Halle (Saale)
aufgelöst und es ist
der unterzeichnete
Bergwerksdirektor
Dr. Theodor Schulz
in Halle (Saale), Do-
rotheenstr. 17, zum
Liquidator bestellt.
Die Gläubiger der
Gesellschaft werden
aufgefordert, ihre An-
sprüche anzumelden
Halle (Saale), den
1. Mai 1925.
Der Liquidator,
Dr. Theodor Schulz.

H. Schnee Nachl.
Gr. Steinstrasse 84
Breites Spezial-
es ch für gute
Strumpfwaren u.
Trikotagen.

**Supler-
Kette!**
In Qualität
empfiehlt
H. Sch. 6
Altes Markt 6

Hausbesitzer! Aufgepaßt!
Die vom Magistrat fochten in Umlauf gelassenen Wohnungslisten sind in Gefahr, wegen Ungelegenheit wertlos zu sein. Denn es ist vielfach beobachtet worden, daß Mieter unrichtige Antworten auf die Frage gegeben haben, ob sie eine Wohnung suchen, d. h., daß sie die Frage bejaht haben, trotzdem sie längst eine entsprechende Wohnung besitzen. Dadurch wird aber ein ganz falsches Bild vom tatsächlichen Wohnungsbedarf hervorgerufen. Jeder Hausbesitzer muß deshalb inlenig die Wohnungslisten seiner familiären Mieter prüfen und über etwaige Unrichtigkeiten auf einem neben der ungenauen Angabe anzuflehen Zettel dem Magistrat Mitteilung geben, damit der Magistrat das tatsächlich richtige Bild des Wohnungsbedarfes erhält und endlich einmal maßgebende Zahlen für die Frage des Wohnungsbedarfes festgelegt werden können!
Haus- und Grundbesitzer-Berein Halle a. S.
Fr. Bizer.

Frühjahrs - Neuheiten
Kostüme, Mäntel, Kleider
zu staunend billigen Preisen
evtl. Zahlungsvereicherung
ohne Preisaufschlag
Ad. Künzel, G. m. b. H.
Leipziger Straße 69

Sonderfahrt nach Röpzig zur Baumbüze.
Alle Abfahrtsstelle Saalberg 16.
Erwachsene hin und zurück 1.30 Mk.
Kinder die Hälfte. Boas.

Haarhaus Wrycza
Leipziger Str. 28
direkt am Turm
Zöpfe
von 5 Mk. an
Bitte Haarprobe einzusenden.
Spezialität:
Graue und weisse
Alle anderen Farben
in großer Auswahl.

Elektrische u. Gas-Anlagen
jeder Art
Allgemeine Gas-A.-G.
Fennul 5654 Gr. Ulrichstr. 54

Dürtopp, Räder.
F. Kleinau
Domburger Str. 10.
Schlafzimmer
Rüchen
Speise- und
Herrenzimmer
auch einzelne Stühle
Zubehör
H. Bergmann
Halle, Steinstr. 39

**Musik-
instrumente**
Sohnalplatten
Lüders
Mittelstraße 9 10
Alteste Handlung
am Platze